

— 181 —

alle stolz von sich geredet. Daß einer ein großer Geist sein könne, ohne etwas davon zu merken, ist eine Absurdität."

Schauen wir in die Tierwelt. Der Löwe brüllt, daß die Berge widerhallen; er brüllt, weil er weiß, daß er der Wüstenkönig ist, und alles zittert, wenn er spricht. Und er brüllt als offener, ehrlicher Kerl, der sich anmeldet, daß er Hunger hat und sich was holen will.

Füchse, Marder, Iltisse und die übrigen Dunkelmänner unter den Bierfüßlern machen keinen Lärm. —

Wenn demnach der Jakobele, so er aus der Grub unter die Menschen kommt, auch bisweilen etwas Krakeel macht und räsoniert, so lasse man seine Mühle ruhig gehen; wer das Mehl davon sehen will, der beschaue seinen Hof, und er wird finden, daß der Grubbur ein Bur erster Qualität ist. Und Numero-Einz-Deute in ihrem Fach dürfen auch das Maul brauchen und einen Schoppen dazu trinken. —

Als ich nach kurzem Aufenthalt mich zum Rückweg anschickte und mit dem Bur unter das Strohdach heraustrat, kam eben der Postbote auf seinem mühsamen Marsch von Hof zu Hof in der Grub an. Er fragte den Jakobele, ob er auch eine Zeitung wünsche für den Winter. „Nichts“, meinte der Bur, der trotz seiner Einsamkeit und „Eingeschneithheit“ zur Winterszeit von der Welt draußen nichts wissen will und sich keine Zeit nimmt, auch nur ein Blättchen zu studieren.

Er handelt nach Sophokles' schönen Worten:

„Der Weisheit sich entschlagen, macht das Leben süß.“

Es ist gewiß ein großer Fortschritt im Postwesen, daß die Postboten jeden einzelnen Hof besuchen, den Bauern ihre Briefe bringen und die Tagesneuigkeiten aus der Welt. Aber unsere Bauern waren weit zufriedener, weit glücklicher, wenn sie ihre paar Soldatenbriefe gelegentlich am Sonntag beim Kirchgang im Dorf drunten bekamen und im Winter zum Zeitvertreib Späne schnitzelten und „Kienholz“ machten hinter dem Ofen, statt jetzt Zeitungen zu lesen.